

für den

Deutschen Buchhandel und die mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Eigenthum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

N<sup>o</sup> 195.

Leipzig, Mittwoch den 23. August.

1882.

## Nichtamtlicher Theil.

### Protokoll der 34. Generalversammlung des Schweizerischen Buchhändlervereins in Zürich am 17. Juli 1882.

Anwesend resp. vertreten waren folgende Firmen: J. J. Bäschlin in Glarus, M. Bernheim in Basel, Bleuler-Hausheer & Co., Verlag in Winterthur, Bleuler-Hausheer & Co., Sortiment in Winterthur, Brodtmann'sche Buchhandlung in Schaffhausen, Buchhandlung der evang. Gesellschaft in St. Gallen, David Bürkli in Zürich, J. J. Christen in Aarau, J. J. Christen in Thun, Dalsp'sche Buchhandlung in Bern, Dépôt der evangelischen Gesellschaft in Zürich, C. Detloff in Basel, Doleschal's Buchhandlung in Luzern, C. M. Ebell in Zürich, H. Georg in Basel, B. F. Haller in Bern, Hitz'sche Buchhandlung in Chur, J. J. Hofer in Zürich, S. Höhr in Zürich, Ad. Holzmann in Zürich, J. Huber in Frauenfeld, Huber & Co. in Bern, Huber & Co. in St. Gallen, Jenni's Buchhandlung in Bern, L. Jent's Sortiment in Solothurn, (vertreten durch Herrn Rich, Vater), Jent & Reinert, Verlag in Bern, Jent & Reinert, Sortiment in Bern, R. Kaufmann jun. in Baden, Kellenberger'sche Buchhandlung in Chur, Heinrich Keller in Zürich, A. J. Köppel in St. Gallen, K. Kraut-Boschhart in Zürich, C. Kuhn in Biel, Meyer & Zeller in Zürich, Chr. Meyri's Buchhandlung in Basel, Drell, Fäßli & Co. in Zürich, C. F. Prell in Luzern, A. Rüegg in Wädenswil, J. Sandoz in Genf (vertreten durch Herrn Burkhardt), Caesar Schmidt in Zürich, C. Schoch in Schaffhausen, Friedrich Schultheß in Zürich, Fr. Schultheß (W. Anderwert) in Zug, Benno Schwabe in Basel, J. J. Ulrich in Zürich, Wurster & Co. in Zürich.

I. Herr F. Schultheß in Zürich als Präsident eröffnet die Versammlung mit einem kurzen Jahresbericht und gedenkt zuerst der verstorbenen Vereinsmitglieder, an deren Spitze des um den Schweizerischen Buchhändlerverein hochverdienten Herrn G. F. A. Fehr, Firma Huber & Co., in St. Gallen, welcher schon im Jahr 1849 den Verein mitgründen half und seither seine reiche Erfahrung dem Verein, dessen Vorstandsmitglied der Berewigte immer und dessen Präsident er so oft war, angedeihen ließ.

Georg Friedrich August Fehr wurde 1812 in St. Gallen geboren. Neben einem älteren Bruder und zwei Schwestern heranwachsend, durchlief der wohlbegabte Knabe die öffentlichen Schulen, inbegriffen das Gymnasium (Gelehrten-Collegium genannt) seiner Vaterstadt. Seine Neigung wandte sich dem Studium der Theologie zu, aber dem Wunsche seines Vaters folgend, trat er Ostern 1829 mit Selbstverleugnung als Lehrling ins väterliche Geschäft, in den Buchhandel ein, setzte die Lehrzeit fort und beendigte dieselbe in der Buchhandlung seines nachherigen Schwagers Körber (Huber

& Co.) in Bern von 1831—1834. Im Frühjahr 1834 verließ der strebsame und aufgeweckte junge Mann als angehender Gehilfe Bern, um eine Stelle bei Berthes (Berthes-Besser & Maufe) in Hamburg anzutreten. Dort unter dem trefflichen Chef und in dem lebhaftesten Geschäft, im Verkehr mit liebenswürdigen Kollegen und Altersgenossen, brachte der Verstorbene drei schöne Jahre — er nannte sie selbst das goldene Zeitalter — zu. Im Jahre 1837 erfolgte seine Rückkehr nach der Schweiz und nach seiner Vaterstadt St. Gallen, wobei er eine Reihe größerer deutscher Städte zu besuchen Gelegenheit fand. Dort angelangt, erwartete ihn im väterlichen Geschäft, das einer eingreifenden Reorganisation in hohem Grade bedürftig war, eine Aufgabe, welche seine volle Kraft, seine ganze Energie und seinen mit größtem Ordnungssinn gepaarten Fleiß Jahre hindurch in außerordentlichem Maße in Anspruch nahm. Es begann damit, wie Fehr sich in seinem Tagebuch selber ausspricht, seine Lebensaufgabe; und diese hat er unter Gottes Segen und in festem Glauben an dessen Beistand in schöner Weise gelöst; davon legt unter anderm der blühende Stand des Geschäftes zur Stunde seines Hinscheidens ein sprechendes Zeugniß ab. 1841 gründete sich Fehr seinen im Laufe der Jahre mit zahlreichen Kindern gesegneten Hausstand, indem er sich mit der Tochter einer angesehenen St. Galler Familie verheiratete. Neben seiner unermüdblichen Thätigkeit im Berufe bekleidete Fehr verschiedene städtische Aemter in Kirche und Schule mit der ihm eigenen unerschütterlichen Geradheit und großer Gewissenhaftigkeit, von seinen Mitbürgern, die dann und wann den unbeugsamen, alles Oberflächliche hassenden, festen Charakter etwas unbequem fanden, seiner Redlichkeit und Parteilosigkeit halber doch allgemein hochgeschätzt und geachtet. Sein Lebensabend wurde ihm durch die Verheirathung zweier hoffnungsvoller Söhne und das Ausblühen mehrerer Enkel verschönert. Der ältere Sohn, Eugen, welcher schon früher ins väterliche Geschäft getreten war, übernahm im Jahr 1879 das Sortiment, währenddem der Vater sich die Leitung des Verlages vorbehielt. Anno 1875 erlitt Fehr's Gesundheit den ersten Stoß; eine nervöse Abspannung und fortwährende Heiserkeit mahnten ihn an die Hinfälligkeit des Menschen. Mehr oder weniger leidend sahen wir unsern dahingeshiedenen Kollegen wiederholt an unsern Versammlungen theilnehmen und ausharren auf dem ihm anvertrauten Posten an der Spitze unseres Vereins bis voriges Jahr, wo derselbe im Vorgefühl seines baldigen Endes als Vorstandsmitglied zurücktrat. — Im letzten Winter nahmen seine Kräfte zusehends ab und den 11. Januar war es ihm vergönnt, bei vollem Bewußtsein und ohne größeres Leiden im 70. Altersjahr sein reiches, arbeitsvolles Leben zu beschließen.

Einen Monat nachher wurde ein anderer Veteran des schweizerischen Buchhandels, der wohl nur einem kleinen Theile von Ihnen, geehrte Anwesende, persönlich bekannt sein mochte, Herr Sal.